

Ein Hauptpreis ging an Charlotte Dietz

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Zahlreiche Schüler nahmen am Landeswettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ teil.

Tauberbischofsheim. Viele Menschen sind heutzutage auf der Flucht. Ihnen widmete sich der Landeswettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“. Zahlreiche Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben teilgenommen, etliche wurden ausgezeichnet. Charlotte Dietz erzielte einen Hauptpreis. Sie ist zur feierlichen Preisverleihung in die Landeshauptstadt Stuttgart eingeladen.

Schülern Wissen über Osteuropa vermitteln

Der Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ beschäftigt sich jedes Schuljahr mit einem osteuropäischen Land, einer Region oder den länderübergreifenden Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und dem östlichen Europa.

Ziel ist es, Schülern aus Baden-Württemberg aktuelles Wissen über

Osteuropa zu vermitteln und Interesse an den Ländern des östlichen Europas zu wecken. Sie entdecken und erleben die Vielfalt europäischer Kulturen. Der Wettbewerb besteht seit den 1970er Jahren. Er wird vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg verantwortet.

Teilnehmen können Schüler aus allen weiterführenden Schulen. Sie können sich zwischen den drei Kategorien „Suchen & Finden“, „Schreiben & Gestalten“ und „Künstlerisches Arbeiten“ entscheiden. Die Aufgaben sind auf verschiedene Altersstufen ausgerichtet und verwenden zeitgemäße, multimediale Methoden. Alle zwei Jahre wird der Wettbewerb mit einem Partnerland in Osteuropa durchgeführt.

Während die baden-württembergischen Schüler sich mit dem osteu-

ropäischen Land beschäftigen, befassen sich die osteuropäischen Schüler mit Baden-Württemberg. Die Fünft- und Sechstklässler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums entwarfen im Kunstunterricht fantastische Unterwasserwelten. Sie lie-

ßen sich dabei von Otfried Preußlers Kinderbuch „Der kleine Wassermann“ inspirieren. Preußler geriet am Ende des Zweiten Weltkriegs in sowjetische Gefangenschaft. Das Verfassen von Geschichten half ihm, zu überleben.



Die Preisträger beim Landeswettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ mit Kunstlehrerin Birgit Hartmann.

BILD: ULRICH FEUERSTEIN

Nach seiner Entlassung fand er seine aus dem Sudetenland vertriebene Familie in Süddeutschland wieder. Preisträger im künstlerischen Bereich sind: Luis Bemler, Charlotte Dietz, Paula Rösser, Ella Schmid, Felix Schmid (alle Klasse 5a); Moritz Müllner, Milena Wolfsstädter (beide 6a); Jessica Aben, Leander Kammerer, Alisha Rudorfer, Klara Stein (alle 6b) sowie Laura Kilb und Lea Saftenberger (beide 6c). Einen Preis erhielt auch Eric Schmid (7a). Er nahm erfolgreich am Quiz mit Fragen zum Thema „Flucht und Vertreibung“ teil. Schriftstellerisch war Leila Al Hamoud (10a) tätig. Sie verfasste eine Rede zum Weltflüchtlingsstag, in der sie daran erinnerte, dass Fremde auch eine Bereicherung sein können. „Menschen, die aus Angst und in Hoffnung auf ein besseres Leben fliehen, bieten eine große Vielfalt an Möglichkeiten und Perspektiven.“ *feu*